



Schachklub Solothurn

Turnierleitfaden

Inhalt:

1. Allgemeines
2. Klubmeisterschaft
3. Fritz-Schneider-Turnier
4. Blitzturnier
5. Weitere Turniere

1. Allgemeines

Dieses Regelwerk ist gedacht als Leitfaden für den Spielleiter. Er kann in begründeten Fällen davon abweichen.

Entscheidungen des Spielleiters sind grundsätzlich endgültig. Wer mit Entscheidungen des Spielleiters nicht einverstanden ist, wendet sich an den Vorstand. Dieser beschliesst über eine allfällige Änderung der Regeln für die Zukunft. Er hebt Entscheide des Spielleiters nur dann rückwirkend auf, wenn diese sich als unhaltbar erweisen.

Wo dieses Reglement nichts anderes vorsieht, gelten die Regeln der FIDE. In Abweichung von den FIDE-Regeln führt Nichtanwesenheit eines Spielers bei Partiebeginn nicht zum Verlust einer Partie. Der Spielleiter legt eine angemessene Wartefrist fest, nach welcher der anwesende Spieler die Uhr seines Gegners in Gang setzt (und mit Weiss seinen ersten Zug ausführt).

Wo es der Spielleiter nicht anders bestimmt, beginnen die Turniere pünktlich um 20 Uhr.

Der Spielleiter erstellt den Spielplan mit einem offiziellen Paarungsprogramm wie zum Beispiel „Swiss Chess“.

2. Klubmeisterschaft

a) Allgemein:

Die Klubmeisterschaft findet jeweils in der 2. Jahreshälfte statt. Die Partien müssen bis Ende Jahr gespielt sein, auf jeden Fall vor der nächsten GV.

Der Spielleiter entscheidet aufgrund der Teilnehmerzahl, ob die KM vollrundig oder nach Schweizer System durchgeführt wird, ebenso über die Anzahl Kategorien. Liegen genügend Anmeldungen von Elo-starken Spielern vor, kann der Spielleiter ein geschlossenes Titeltturnier organisieren.

Die Einteilung in Kategorien wird vom Spielleiter ausschliesslich aufgrund der Spielstärke (Elo) und der Anzahl Spieler nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen (siehe auch Abschnitt e).

b) Bedenkzeit, Notation:

In der Regel werden die Partien der KM im Fischer-Modus gespielt. Die Bedenkzeit wird vom Spielleiter festgelegt.

Es besteht Notationspflicht. Hat ein Spieler weniger als 2 Minuten Restbedenkzeit, muss er die Züge nur dann nicht mehr aufschreiben, wenn er weniger als 30 Sekunden Bonus für jeden ausgeführten Zug erhält.

c) Verschiebungen:

Die Partien können bei Vorliegen eines triftigen Grundes ausnahmsweise verschoben werden. Der verschiebende Spieler muss sowohl den Spielleiter als auch seinen Gegner vor der Partie über die Verschiebung informieren und mit Letzterem ein Ersatzdatum abmachen. Wenn die Partie Ende Jahr nicht gespielt ist (siehe 2a), wird sie im Zweifelsfall für den verschiebenden Spieler als Forfait verloren gewertet.

d) Klassement

Bei Punktgleichheit im ersten Rang wird in der obersten Kategorie ein Stichkampf um den Klubmeistertitel ausgetragen, und zwar mit Farbwechsel gegenüber der Partie im Turnier. Endet dieser remis, entscheidet die Sonneborn-Berger-Wertung.

Alle anderen Rangierungen erfolgen bei Punktgleichheit

d1) Im Schweizer System nach Buchholzpunkten und danach nach der Buchholzsumme

d2) In vollrunden Turnieren nach dem Resultat der direkten Begegnung, danach nach der Sonneborn-Berger – Wertung

e) Auf- und Abstieg:

Falls die KM in mehreren Kategorien durchgeführt wird, können die Kategoriensieger im nächsten Jahr in der nächsthöheren Kategorie mitspielen. Alle anderen Einteilungen erfolgen nach Elo-Punkten (siehe Abschnitt a).

f) Preise:

In der Regel erhalten die bestklassierten Teilnehmer einer jeden Kategorie Naturalpreise oder einen Zinnbecher. Der Klubmeister kann zusätzlich einen Wanderpokal erhalten.

3. Fritz-Schneider-Turnier

a) Allgemein:

Dieses Turnier ist benannt nach einem ehemaligen Präsidenten und Spielleiter des Schachklubs. Es wird möglichst an drei aufeinanderfolgenden Spielabenden in der ersten Jahreshälfte durchgeführt. An jedem Abend finden 3 Runden nach Schweizer System statt. Wer (ausnahmsweise) nicht alle 9 Runden spielen kann, hat sich beim Spielleiter vorgängig entsprechend abzumelden.

Die Spieler werden in 3 Stärkeklassen eingeteilt, die nicht getrennt voneinander spielen. Der Spielleiter teilt die Spieler entsprechend ihrer Spielstärke ein (Elo-Punkte). Spieler ohne Elo-Punkte werden vom Spielleiter eingeschätzt.

b) Bedenkzeit:

Bei Spielern der gleichen Stärkeklasse haben beide 30 Minuten Bedenkzeit.
Bei Spielern mit einer Stärkeklasse Unterschied, hat der Schwächere 33 Minuten, der Stärkere 27 Minuten; bei Spielern mit zwei Stärkeklassen Unterschied hat der Schwächere 36 Minuten, der Stärkere 24 Minuten.

c) Rangliste:

Bei Punktegleichheit entscheidet:

1. die Buchholz-Wertung
2. die Summe der Buchholzpunkte

d) Preise:

Für das FST werden Naturalpreise oder Zinnbecher vergeben.

4. Blitzturnier

a) Allgemein:

Es gibt mehrere Blitzabende pro Jahr, zumeist in der ersten Jahreshälfte. Je nach Teilnehmerzahl entscheidet der Spielleiter, ob vollrundig oder nach Schweizer System gespielt wird.

Es gelten die FIDE-Blitzregeln.

b) Bedenkzeit:

Die Bedenkzeit beträgt 5 Minuten pro Spieler und Partie.

c) Rangliste:

Die erzielten Punkte pro Runde werden in Prozent umgerechnet. Die jeweils schlechteste Runde der Spieler wird nicht berücksichtigt, sofern sie alle Runden gespielt haben. Die Rangliste wird aufgrund der Prozentpunkte erstellt.

Bei mehreren Spielern mit gleich vielen Prozents ist derjenige besser klassiert, der mehr Runden gespielt hat, ansonsten belegen sie den gleichen Rang.

Die Resultate der Spieler des SK Solothurn in denjenigen Runden der kantonalen Blitzmeisterschaft, die bei uns gespielt werden, zählen ebenfalls für die Wertung der klubinternen Blitzmeisterschaft.

d) Preise:

Für das Blitzturnier werden Naturalpreise oder Zinnbecher vergeben.

5. Weitere Turniere

Stehen genügend freie Termine zur Verfügung, kann der Vorstand weitere Turniere ansetzen (z.B. Cup oder „Junioren gegen die ‚Grossen‘“), deren Modus jeweils vom Spielleiter in Absprache mit dem Präsidenten festgelegt wird.

Dieser Leitfaden wurde an der Vorstandssitzung vom 11. Januar 2013 genehmigt und ist ab diesem Datum gültig. Er ersetzt den Turnierleitfaden vom 8. Februar 2012 und die Version vom 21.9.2012.

Solothurn, den 11.1.2013
Der Spielleiter: Stephan Urwyler